



# IN BLUMEN GETAUCHT

Text: Sibylle Veigl



Das Schattenliesel mag keine Sonne. Im Allgemeinen hat es damit keine Probleme. Derzeit aber befindet es sich in einigen Metern Höhe am Kunstwerk Split Rocker – zu deutsch etwa zweiteiliges Schaukelpferd – von Jeff Koons. Die über elf Meter hohe janusköpfige Skulptur, halb Dinosaurier, halb Ponykopf, steht seit einigen Wochen im Park der Fondation Beyeler in Riehen (BL). Und der riesige Fabelkopf ist eben vollständig mit Blumen bedeckt. Das Schattenliesel darf, neben anderen Blumen, auf der Ponyhälfte wachsen, und diese ist der sommerlichen Nachmittagssonne zugewandt. Alles nur, weil es blau-violett blüht und damit der Farbidee des Künstlers entspricht. Er sieht das Pony in weissen und blauen Farbtönen, den Dinosaurier dagegen in gelb-roten. Dabei hat es das Schattenliesel doch lieber schattig-feucht. Doch in Nachbarschaft zu farbverwandten Petunien, Fuchsien und Dalien genießt es eine phänomenale

Aussicht in mehreren Metern Höhe. Und Gärtnermeister Braun ist stolz auf die ausgeklügelte Bewässerungsanlage, die sich unsichtbar um den ganzen Kopf schlängelt. Allein die Hülle der Dinosaurierhälfte durchziehen 16 Wasserkreisläufe, einzeln über eine Zeitschaltuhr regulierbar. Überhaupt ist diese Kopfgeburt, seit im Dezember mit der Planung begonnen wurde, ständig irgendwie in Bewegung. Kurz vor der Eröffnung der Ausstellung Mitte Mai ist sie noch hinter einem wärschaften Baugerüst verborgen, an dem jeden Tag etwa 15 Gärtnerlehrlinge aus Betrieben beider Basel ameisens fleissig arbeiten und einige wenige dabei ihre Höhenangst überwinden müssen. Schwierig ist, das Erds substrat so an der Stahlhülle anzubringen, dass es an Ort und Stelle bleibt, nicht nach unten sackt oder gar zu Boden fällt. Pure Handarbeit ist hier gefragt. Und dann diese Abertausenden von Blumen, die längst nicht mehr gezählt werden. Einfache Sommerblumen, aber in den unterschiedlichsten Farben. Der Sommerblumenspezialistin unter den Gärtnernden

gefallen ausgesuchte Sorten bei Geranien besonders, neben den eher seltenen fast schwarz blühenden Petunien, welche die grossen Kulleraugen formen.

Kunst und Natur müssen Kompromisse eingehen. «Der Künstler», wie die Gärtnerinnen und Gärtner Koons respektvoll nennen, möchte einen möglichst dichten Blumentepich. Doch zu dicht bepflanzt, haben die Blumen keinen Platz zum Wachsen mehr. Auch er, der Superstar unter den lebenden Künstlern, der nun erstmals in der Schweiz ausstellt, legt ganz ohne Starallüren Hand an. Im «Übergwändli» und mit stahlblauem Helm geschützt, kniet er auf den Gerüstbrettern und markiert an seinem Monsterkopf, welche Farbkompositionen er an der jeweiligen Stelle will. Zum Glück spricht einer der Gärtnerlehrlinge nach einem Sprachaufenthalt in Grossbritannien Englisch, ohne ihn wäre Koons zeitweise etwas verloren auf dem Gerüst.

Die poetisch-farbenfrohe Baustelle ist dann Mitte Mai einem Kunstwerk gewichen, das immer noch ständig in Bewegung ist wie das Schaukelpferd, das Koons' Inspiration war. Die Pflanzen wachsen, verwurzeln sich und beginnen je nach Sorte etwas früher oder später zu blühen, locken tanzende Insekten an. Die volle Blütenpracht, so verspricht die Sommerblumenexpertin, ist dann im Juli und im August zu bewundern. Und ist vergänglich: im Herbst wird das Blumenmonument abgebaut. Mitsamt dem Schattenliesel. ▀

Sibylle Veigl ist Wirtschaftsjournalistin in Zürich und überzeugt, dass es auch ein Leben jenseits des Geldes gibt.

## AUSFLUGSTIPP

📍 Gegenüber des **Beyeler Museums** können Sie das Geheimnis der Königin vom **Sarasinpark** ergründen. In der grosszügigen und hübschen Parkanlage ist ein Geocaching-Puzzle gelegt. Folgen Sie den Koordinaten 47° 35.251/ 007° 39.102. So kommen Sie der geheimnisvollen Königin immer näher. [geocaching.com](http://geocaching.com)